

Rennen Samstag (11. Saisonlauf)

Brasilianische Hymne in Hockenheim / De Oliveiras erster Sieg

Elfter Saisonlauf und schon wieder ein anderer Sieger – die Int. Deutsche Formel-3-Meisterschaft machte ihrem Namen als international beste Nachwuchsserie alle Ehre! Mit Joao Paulo de Oliveira gewann im Rahmen des Formel 1 Grand Prix der siebte verschiedene Fahrer ein Rennen im höchsten deutschen Formel-Championat. Der Brasilianer hatte kaum Mühe, seine Pole-Position in einen klaren Sieg zu münzen. Mit einem Superstart setzte er sich an die Spitze des 30-köpfigen Starterfeldes und wurde nur in der zweiten von zwölf Runden durch einen Angriff vom Japaner Kousuke Matsuura (Dallara Opel-Spiess) gefährdet. De Oliveira konnte sich im Dallara Opel-Spiess des Swiss Racing Teams jedoch locker behaupten und fortan einem sicheren Sieg entgegenfahren. Im Ziel hatte der Brasilianer 1,518 Sekunden Vorsprung vor dem Japaner. Erst weitere 4,162 Sekunden dahinter folgte der Italiener Matteo Grassotto (Dallara Opel-Spiess) auf dem dritten Platz.

Der große Rückstand des Verfolgerfeldes resultierte vor allem aus einem hektischen Getümmel nach dem Start. Hieran war auch Gary Paffett beteiligt, dessen Zündspule schon in der Einführungsrunde den Dienst versagte und Paffett in einen äußerst schlechten Start drängte. Nach Reparatur kam der Brite wieder im hinteren Mittelfeld auf die Piste um in der 8. Runde mächtig in die Reifenstapel des Motodroms zu krachen. Auch Pierre Kaffer konnte seinen fünften Startplatz nicht nutzen. Mit zu geringer Drehzahl rutschte der Rheinländer sogar aus den Top-Ten. Der Tabellendritte beendete sein Rennen schließlich auf Platz acht. Noch schlechter erging es dem Tabellenführer: Toshihiro Kaneishi flog in der vierten Runde auf Platz 15 liegend von der Bahn, nachdem sein Monoposto auf den Curbs ausgesetzt hatte.

Dem Tabellenzweiten blieben solche Probleme erspart. Der vierte Platz brachte Frank Diefenbacher wieder ein Stück näher an seinen Teamkollegen heran. Der Pforzheimer hat nun nur noch vier Punkte Rückstand auf den Japaner Kaneishi. Hinter Diefenbacher erkämpfte sich Stefan Mücke den hochverdienten fünften Platz. Vom 15. Rang war der Berliner gestartet, um nach zahlreichen Zweikämpfen noch acht Meisterschaftspunkte zu kassieren. Den mächtigsten Sprung schaffte allerdings Raffaele Giammaria, der von Startplatz 24 auf den sechsten Platz kam. Für den Italiener wäre demnach mehr drin gewesen, wenn er seinen ursprünglichen vierten Startplatz nicht auf Grund einer defekten Airbox verloren hätte. Nach seinen guten vierten Trainingsplatz, zeigte sich der Österreicher Norbert Siedler mit dem siebten Rang im Rennen zufrieden. Der Belgier Tom van Bavel konnte noch den neunten Platz retten, obwohl er in der neunten Runde mit dem Schweden Björn Wirdheim kollidierte. Wirdheim fiel mit einer verbogenen Vorderradaufhängung aus. Während dem Däne Nicolas Kiesa der zehnte Platz zufiel, rutschte Markus Winkelhock von diesem noch in der letzten Runde nach Ausfall auf Rang 21 ab. Der Waiblinger war bereits in der zweiten Runde ins Gras gerutscht, hatte dabei die Kühler verstopft und dann mit 97 Grad Wassertemperatur zu kämpfen – normal sind zirka 67 Grad, etwas mehr als die Lufttemperatur, die in Hockenheim auf weit über 30 Grad kletterte.

Die schnellste Rennrunde absolvierte Tony Schmidt in 2:09.490 Minuten